

J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung,
G. m. b. H. in Berlin W.



In unserem Verlage ist soeben erschienen:

Ⓩ David Hansemann

VON

Dr. Alexander Bergengrün.

Gr. 8°. 10 M ord., 7 M 50 S netto;
geb. in Leinen 11 M ord., 8 M 25 S netto.

Frei-Exemplare in Rechnung 13/12, gegen bar 9/8.

Die Lebensbeschreibung des bekannten Kaufmanns und Politikers ist für weite Kreise von hervorragendem Interesse, denn die Thätigkeit Hansemanns erstreckt sich auf die ganze wirtschaftliche und politische Entwicklung Preußens von den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts bis an die Schwelle der großen Ereignisse, die zur Einigung Deutschlands führten.

Hansemann war von 1817—1844 Inhaber eines großen Wollgeschäfts in Aachen, wandte aber früh den größten Teil seiner Zeit und Arbeitskraft öffentlichen und allgemeinen Angelegenheiten zu. Er gründete die Aachener und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft und die Rheinische Eisenbahngesellschaft, die unter den größten Schwierigkeiten die Bahn von Köln bis zur belgischen Grenze 1843 vollendete. Auf die wirtschaftliche und politische Entwicklung Preußens, insbesondere der Rheinlande, übte Hansemann, teils durch eigene praktische Mitarbeit, teils als Schriftsteller einen erheblichen Einfluß aus. 1845 auf dem rheinischen Provinziallandtage und 1847 auf dem vereinigten Landtage stand er an der Spitze der liberalen Opposition. 1848 wurde er Finanzminister, dann bis 1851 Chef der Preussischen Bank. 1851 gründete er die Diskonto-Gesellschaft in Berlin. Er starb 1864, nachdem er kurz zuvor als Präsident der beiden ersten deutschen Handelstage und als Gegner des radikalen Freihandels noch einmal die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt hatte. Dem Verfasser stand in dem Nachlasse Hansemanns ein sehr reichhaltiges, bisher noch nicht verwertetes Material zu Gebote, so daß seine Arbeit als ein beachtenswerter Beitrag zur Geschichte Preußens im 19. Jahrhundert bezeichnet werden darf.

Ganz besonders im Hinblick auf die demnächst bevorstehende Feier des 50-jährigen Bestehens der Diskonto-Gesellschaft, deren durch David Hansemann erfolgte Begründung in dem Werke zur lichtvollen Darstellung gelangt ist, kann zuversichtlich auf einen großen Abnehmerkreis gerechnet werden. Firmen in dem früheren Wirkungsbezirke Hansemanns, Rheinland und Westfalen, speziell in Aachen, Düsseldorf, Essen, Koblenz und Köln, werden besonders auf diese Publikationen hingewiesen und um thätige Verwendung ersucht.

Berlin, Mitte September 1901.

W 35, Lützowstr. 107/108.

Hochachtungsvoll

J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung,
G. m. b. H.

Verlag der Koehler'schen Buchhandlung in Basel.

Wir offerieren:

Geschichte des Kaisers Napoleon I.

VON

P. M. Laurent.

A. d. Französischen von Sporschil. 640 Seiten 8°. (1896.)
(Ladenpreis br. 4 M, geb. 5 M 50 S.)

Um die Vorräte zu räumen liefern wir:

Die komplette Heft-Ausgabe zu nur 1 M netto.

Auf 6 Stück 1 Freixemplar.

Schön gebundene Exemplare zu nur 2 M u. 7/6 Expl.

(Einband vom Freixemplar wird berechnet.)

Antiquare und Grossisten machen wir auf diese Offerte besonders aufmerksam.

Keine Sortimentsfirma,

die mit Schülertundschaft zu rechnen hat oder solche heranzuziehen bestrebt ist, ver-säume rechtzeitig vor Beginn des Winter-halbjahres unser

Briefmarkenalbum Nr. 27

zu bestellen.

Dieses Album eignet sich ganz hervor-ragend als Gratiszugabe an Schüler. —

Partiepreise:

10 Stück 80 S; 50 Exemplare 3 M 10 S;
100 Expl. 6 M; 500 Expl. 27 M 50 S;
1000 Expl. 50 M.

Hochachtungsvoll

Verlag des
Universal-Briefmarken-Album
F. Reinboth
in Leipzig.

O. Haering, Verlagsbuchhandlung
BERLIN S.W. 29

Gneisenaustrasse 15.

Ⓩ

Im September 1901.

Demnächst erscheint:

Das

parlamentarische Wahlrecht

VON

Georg Meyer.

Nach des Verfassers Tode herausgegeben

VON

Georg Jellinek.

Gr. 8°. 16 M ord., 12 M netto.

Frei-Exemplare: in Rechnung 13/12,
gegen bar 7/6.

Der grosse Wert dieses letzten Werkes Meyer's wird allgemein anerkannt werden. In der gesamten deutschen und ausserdeutschen Litteratur findet sich kein Werk, das auch nur annähernd in so umfassender und voll-ständiger Weise alle das parlamentarische Wahlrecht betreffenden Fragen erörtert. Nicht nur für die Wissenschaft, auch für die Praxis wird es eine hervorragende Be-deutung erlangen. Regierungen und Parla-mente werden in ihm ein kostbares Hilfs-mittel zur Lösung schwieriger Probleme des Wahlrechtes erkennen, und keinem Parla-mentarier wird es unbekannt bleiben dürfen. Es ist ein Werk, wie es eben nur ein Mann schreiben konnte, der, auf der Höhe der staatsrechtlichen und politischen Wissenschaft stehend, Decennien hindurch im Reichstage, sowie in Landtagen eine führende Stellung eingenommen hat.

Bedienen Sie sich zu Ihren Bestellungen gefl. der Verlangzetteln.